Der bdo-Kongress 2017 zeigt den Bus als zentrales Verkehrsmittel im digitalen Zeitalter – Vorträge und Diskussionen machen die großen Chancen in Folge der aktuellen dynamischen Entwicklungen sichtbar – auch Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt konnte sich bei einem Rundgang von der Innovationskraft der Branche überzeugen

Am 25. und 26. April 2017 hat der Bundesverband Deutscher Busunternehmer (bdo) seinen Jahreskongress auf dem Messegelände Berlin abgehalten. Erstmals wurde die Veranstaltung im Rahmen der neuen Messe BUS2BUS ausgerichtet. In den Hallen 21 und 22 kamen so nicht nur Vertreter des bdo sowie der jeweiligen Landesverbände mit Politikern und Experten zusammen, sondern auch zahlreiche Aussteller etwa aus den Bereichen Fahrzeugbau und IT.

Auf einem Messerundgang konnte sich Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt zunächst ein positives Bild von der Branche und von deren Dynamik verschaffen. Anschließend bildete seine Ansprache den ersten Höhepunkt für die zweitägige Veranstaltung. Dabei untermauerte der Bundesverkehrsminister noch einmal seine Position zu verschiedenen Fragen mit Bezug zur Marktsituation der privaten Busunternehmer in Deutschland. Karl Hülsmann, Vizepräsident des bdo, entnahm den Worten eine überaus positive Botschaft. „*Wir freuen uns, dass auch der Bundesverkehrsminister den Bus als ein zentrales Verkehrsmittel im digitalen Zeitalter sieht*“, sagte er im Anschluss an die BUS2BUS. Auch Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des bdo, freute sich über die Ausrichtung der Ansprache, die in entscheidenden Fragen für die laufende Legislaturperiode Sicherheit gab. „W*ir nehmen nach diesem Tag mit, dass eine Fernbus-Maut und schnelle Änderungen beim novellierten Personenbeförderungsgesetz in dieser Legislaturperiode nicht zu erwarten sind*“, fasste Leonard ihre Eindrücke zusammen.

Ähnlich erfreulich verlief im Rahmen der BUS2BUS auch der Blick in die Zukunft. In seiner Begrüßung hatte bdo-Vizepräsident Karl Hülsmann den Busverkehr als Branche im Umbruch beschrieben, die sich aber weiterhin durch große Leistungsfähigkeit auszeichnet. „*Der Bus ist umweltfreundlich, sicher und effizient*“, sagte Hülsmann dazu. „*Busunternehmen arbeiten günstig, sind leistungsfähig und innovativ*“, bilanzierte er zudem den Stand im Gewerbe.

Bundesminister Dobrindt eröffnet die BUS2BUS

Begrüßung der Gäste durch bdo-Vizepräsident Hülsmann

Der Aspekt der Zukunftsfähigkeit der privaten Busunternehmen war insgesamt von zentraler Bedeutung für den diesjährigen bdo-Kongress. In mehreren Vorträgen und Diskussionsrunden wurden die Zukunftsthemen der Busbranche fachkundig erörtert und pointiert betrachtet. Die Chancen von aktuellen technischen Neuerungen bis hin zur weitreichenden Zukunftsvision vom autonomen Fahren standen dabei ebenso im Fokus wie ein Blick auf die spezifischen Herausforderungen, denen private Busunternehmer im Wettbewerb gegen kommunale Betreiber und andere Verkehrsträger derzeit gegenüberstehen.

Die Key-Note des Digitalexperten Sascha Lobo zeigte am ersten Kongresstag die Chancen der Branche deutlich auf. Er unterstrich in seinem Blick auf die Mobilität 4.0 aber auch die Notwendigkeit, den digitalen Wandel jetzt voranzubringen. Sein Rat an die Unternehmer lautete dabei, sich voll und ganz auf die – oftmals digitale – Perspektive der Kunden einzustellen.

In der Folge wurde in einer ersten Gesprächsrunde ein Blick auf autonome Fahrkonzepte, ihren aktuellen Stand und ihre Bedeutung für die Zukunft geworfen. Dies diskutierten unter anderem Damien Declercq von Local Motors und Professor Andreas Knie mit Andreas Krüger aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur. Am Nachmittag bildete eine Erörterung der Lage auf dem Fernbusmarkt den Abschluss des offiziellen Programms für den ersten Tag. Hierbei diskutierten unter anderem Staatssekretär Michael Odenwald und Verkehrspolitiker Matthias Gastel mit Flixbus-Gründer André Schwämmlein über das Thema Fernbus-Maut.

Am zweiten Kongresstag standen die technischen Neuentwicklungen auf dem Programm. Hierbei diskutierte

unter anderem BMWi-Vertreter Ulrich Benterbusch mit führenden Köpfen einiger Fahrzeughersteller sowie Lars Mönch vom Umweltbundesamt. Über die Zukunft des europäischen Binnenmarktes sprachen in der Folge die Bundestagsmitglieder Daniela Ludwig und Markus Tressel sowie bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard und IRU-Präsident Christian Labrot.

Im letzten Gesprächsforum des Kongresses wurde schließlich das bedeutsame Thema „PBefG-Kompromiss“ aufgegriffen. Dabei kam es zum Meinungsaustausch unter anderem zwischen den Bundestagsmitgliedern Sören Bartol, Ulrich Lange und Matthias Gastel sowie bdo-Vizepräsident Karl Hülsmann.

Mit spannenden Diskussionsrunden und einem weitreichenden Blick in die dynamische Zukunft der Busbranche fügte sich der bdo-Kongress neben Future Forum und Marktplatz nahtlos in die erfolgreiche Gesamtbilanz der BUS2BUS ein. Die Veranstaltung überzeugte gleich bei der Premiere und zog positive Resonanz bei Ausstellern, Besuchern und Veranstaltern nach sich. Mehr als 1.300 Fachbesucher aus 21 Ländern waren am 25. und 26. April vor Ort. Der Marktplatz war mit führenden Marken der Branche prominent besetzt. Insgesamt präsentierten 73 Aussteller aus 13 Ländern ihre Produkte, Dienstleistungen und Lösungen. Im Future Forum zeigten Start-ups neue Perspektiven auf.

Die Ergebnisse der Aussteller- und Besucherbefragung dokumentieren zufriedene Aussteller und Fachbesucher.

Insgesamt hatten 94 Prozent der Aussteller einen sehr guten bis guten Gesamteindruck von der BUS2BUS. Das Konzept mit seinem Dreiklang aus bdo-Kongress, Future Forum und Marktplatz kam bei 93 Prozent gut bis sehr gut an. Folgerichtig haben die Vorbereitungen für die nächste BUS2BUS im März 2019 schon begonnen.

Berlins Messegelände war Schauplatz für die BUS2BUS

BUS2BUS 2017 - Die Premiere begeistert

Bunte Busse glänzen im warmen Licht der Messehallen. Die Stände der Aussteller reihen sich dicht an dicht. Auch einige erste Besucher drängen schon mit schnellen Schritten auf die BUS2BUS. Dann plötzlich zieht vom Eingang her eine Menschentraube in Richtung der Hallenmitte. Im Zentrum des Geschehens steht dabei Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt. An seiner Seite sind bdo-Vizepräsident Karl Hülsmann und Christiane Leonard, die Hauptgeschäftsführerin des bdo. Nach einem offiziellen Händeschütteln besuchen der Politiker und die Verbandsvertreter gemeinsam einige Ausstellungsbereiche. Fahrzeughersteller präsentieren hierbei beispielsweise die neuesten Trends und Ideen. Am Messestand des Co-Veranstalters bdo angekommen greift Bundesminister Alexander Dobrindt zu einer übergroßen Schere und zerschneidet symbolisch das Band zum Eingang. Der offizielle Auftakt für ein innovatives Veranstaltungsformat ist damit gemacht.

Im Rahmen einer feierlichen Eröffnung wurde am 25. April die Premiere der BUS2BUS begangen. Die neu konzipierte Veranstaltung erweitert den traditionellen Kongress des Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmer (bdo) um einen Marktplatz und das sogenannte Future Forum. Die Botschaft dieser Weiterentwicklung: Die Busbranche schaut gemeinsam nach vorne – und will vorangehen. Dies spiegelte sich auch in den Worten von Bundesminister Alexander Dobrindt. Nach dem ersten Gang durch die Hallen wandte er sich als Redner von der Bühne aus an die anwesenden mittelständischen Busunternehmer sowie die zahlreichen Vertreter aus Bereichen wie Fahrzeugbau, Ausstattung oder Dienstleistungen. Der Bundesverkehrsminister fand dabei lobende Worte für die Branche, ihre Akteure und die neue Veranstaltung.

Es folgten Begrüßungen durch die beiden Veranstalter. Für den Hausherren sprach dabei Dr. Christian Göke, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Berlin. Er betonte, wie innovationsgetrieben die Branche aus seiner Sicht sei und legte die Gründe dafür dar, warum die neue Veranstaltung ins Leben gerufen wurde. Zudem gab er sein ambitioniertes Ziel aus: In zehn Jahren soll die BUS2BUS Leitmesse sein. Der stellvertretende bdo-Vorsitzende Karl Hülsmann betonte die Rolle des Busses. Dieser sei umweltfreundlich, sicher und effizient. Mit anderen Worten: „Der Bus ist das Verkehrsmittel der Zukunft.“ Er sähe, so Hülsmann, eine Branche im Umbruch. Neue Antriebsarten und die Vision vom autonomen Fahren nannte er als Belege. Für den bdo und seine Landesverbände gäbe es somit die Aufgabe, komplexe Themen sowie Inhalte aufzunehmen und die Unternehmen zu beraten.

Im Fokus der BUS2BUS stand die Zukunft der Busbranche im Zeichen des digitalen Wandels, das belegten die Beiträge der zahlreichen Experten vor Ort in der Breite. Vorträge und Diskussionsrunden, Präsentationen wie auch Vorzeigemodelle gaben einen Eindruck von aktuellen Chancen und Herausforderungen für private Busunternehmer. Es zeigte sich dabei: Die Branche befindet sich in einem Wandlungsprozess mit wachsender Dynamik. Ebenfalls deutlich wurde im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung: Bundesverband, Landesverbände und Mitglieder zeigen sich geschlossen. Gemeinsam wollen sie die Herausforderungen der Digitalisierung im Verkehr und der Veränderungen im Markt angehen.

Stabile Rahmenbedingungen

Bundesminister Dobrindt stärkt der Busbranche den Rücken

Kein Sitz auf den Rängen ist mehr frei. Ein Scheinwerfer erhellt die Mitte der weitläufigen Bühne. Dann begleiten Fotografen-Blitzlichter den Bundesverkehrsminister auf seinem Weg zum Rednerpult. Gespannt warten die Gäste im Publikum auf Alexander Dobrindts Ansprache. Die vielen privaten Busunternehmer im Saal erhoffen sich einen Fingerzeig, wie es um die politischen Rahmenbedingungen für den Mittelstand im Gewerbe steht – heute und in Zukunft.

Die Hoffnungen der bdo-Mitglieder wurden dabei nicht enttäuscht. Denn der Bundesverkehrsminister unterstrich in seiner Rede zum Auftakt der BUS2BUS die Rolle der Branche für den Verkehr der Zukunft. Karl Hülsmann, Vizepräsident des bdo, entnahm der Veranstaltung eine überaus positive Botschaft. „Wir freuen uns, dass auch der Bundesverkehrsminister den Bus als ein zentrales Verkehrsmittel im digitalen Zeitalter sieht“, sagt er im Anschluss an die BUS2BUS.

Bundesminister Dobrindt fand klare Worte

Auch Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des bdo, freute sich über die Ausrichtung der Ansprache, die in entscheidenden Fragen für die laufende Legislaturperiode Sicherheit gab. „Wir nehmen nach diesem Tag mit, dass eine Fernbus-Maut und schnelle Änderungen beim novellierten Personenbeförderungsgesetz in dieser Legislaturperiode nicht zu erwarten sind“, fasste Leonard ihre Eindrücke zusammen. Drohende Hemmnisse für mittelständische Unternehmer und den freien Wettbewerb wären damit aktuell vom Tisch. Für die private Busbranche bringt dies dringend notwendige Gewissheit und die Hoffnung, dass auch nach den Bundestagswahlen im Herbst die vielen guten Argumente für den Verkehrsträger Bus in der Politik Gehör finden.

Zukunftsbranche Busverkehr

Digitaler Wandel verspricht Wachstum

Es war ein freundlicher Appell, der da vom Rednerpult kam. Pointiert und charmant hat Internet-Experte Sascha Lobo in seiner Key-Note auf der BUS2BUS die Notwendigkeit für die Branche herausgestellt, einen Wandel einzuleiten. Die digitalen Veränderungen in unserer Gesellschaft hätten, so Lobo, die Gewohnheiten und Ansprüche der Kunden grundlegend verändert.

Sascha Lobo beschreibt den Wandel der Kundenwünsche

Sein Fazit lautet daher: Unter diesen Bedingungen muss es nunmehr für Unternehmer im Vordergrund stehen, die – digitalen – Wünsche des Kunden zu erkennen und zu bedienen. Informationen sollten schnell auf dem Smartphone abrufbar sein. Viele Kunden wünschen sich, Buchungen mit wenigen Klicks vornehmen zu können. Und begleitend dazu sorgen zusätzliche digitale Leistungen für die notwendige Attraktivität von Angeboten.

Der Vortrag von Sascha Lobo warf ein erstes Schlaglicht auf nahe und ferne Veränderungen in der Branche sowie auf die damit verbundenen Risiken und Chancen. Aber nicht nur die Worte des Bloggers im Rahmen des Kongresses gingen in diese Richtung. Das Thema kann vielmehr auch als inhaltliches Dach für weite Teile der BUS2BUS insgesamt gelten. Zahlreiche Gesprächsrunden und Vorträge nahmen die Zukunft für die deutschen Busunternehmer in den Fokus. Stefan Liske gab mit seiner Rede über exponentielle Transformationen in der Mobilitätsindustrie das Startsignal für das Future Forum. In der Folge zeigten viele digitale Start-ups in diesem Segment der BUS2BUS, welche Services heute und morgen für Wachstum sorgen könnten.

Ebenfalls voraus zeigt die Vision vom autonom fahrenden Bus. Der Stand der Entwicklungen und ihre Potenziale wurden im Rahmen der BUS2BUS auch diskutiert. Professor Andreas Knie vom Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) warb dabei vehement für Mut zur Veränderung. „Der Verkehr steht vor einer digitalen Revolution”, skizzierte er.

Und die Akzeptanz in der Bevölkerung für Neuerungen wie autonomes Fahren sei hoch.

Kleinbus-Shuttle auf dem Messegelände

Den aktuellen Entwicklungsstand der autonomen Mobilität konnten Messebesucher der BUS2BUS übrigens nicht nur besprochen hören, sondern im wahrsten Sinne des Wortes auch erfahren. Denn auf dem Gelände war ein autonomer Kleinbus-Shuttle unterwegs, der zur Proberunde einlud.

Busse als Umweltschützer auf Rädern

Der saubere Verkehr der Zukunft

Was gut ist, kann noch besser werden. Dieses Motto gilt aktuell für den Omnibus. Die vielen wichtigen Argumente für das Verkehrsmittel sind altbekannt und weiterhin gültig: Es kann bis zu 30 Pkw ersetzen. Auf diese Weise sorgen Busse für Platz auf den Straßen – und tragen wesentlich zur Senkung des Schadstoffausstoßes im Verkehr bei. Dieser positive Einfluss kann und sollte aber noch einmal wachsen, wie sich aktuell unter anderem auf der BUS2BUS zeigte.

Ob Hybridmotor, Gasantrieb oder E-Bus – technische Neuentwicklungen im Fahrzeugbereich vermögen es, die starke Rolle des Busses als umweltfreundliches Fahrzeug weiter auszubauen. Dies machte nicht nur die positive Einordnung der Möglichkeiten der E-Mobilität durch Bundesminister Alexander Dobrindt auf der BUS2BUS deutlich. In die gleiche Richtung wies im Rahmen der Veranstaltung auch eine Gesprächsrunde mit hochrangigen Vertretern der Fahrzeughersteller sowie mit Teilnehmern aus dem Umweltbundesamt und dem Bundeswirtschaftsministerium. Tenor dabei: Es gibt große Potenziale.

Fortschritte sind auch dringend notwendig, so ein weiteres Ergebnis der Diskussion. Denn trotz Effizienzgewinnen konnte zuletzt keine Reduzierung der Abgase durch Verkehrsträger insgesamt erreicht werden. Dies wurde aufgezeigt von Lars Mönch, Leiter Fachgebiet Schadstoffminderung und Energieeinsparung im Verkehr beim Umweltbundesamt. Mögliche Neuerungen sind derzeit noch nicht serienmäßig erhältlich, mit zu hohen Kosten in der Anschaffung verbunden oder auf eine entsprechenden Infrastruktur angewiesen, die noch fehlt.

Um die Klimaziele zu erreichen seien aber weitreichende Veränderungen notwendig. Ein Umschwenken auf Bus und Schiene ist Teil des geforderten Wandels, so Mönch. Dass diese logische Folgerung im Alltag nicht immer unbedingt konsequente Anwendung findet, zeigt beispielsweise die derzeit schwelende Diskussion um die Einführung einer blauen Plakette. Sollte diese das Einfahren von Bussen in Innenstädte in Zukunft teilweise verhindern, würde der Bus ausgebremst werden beim Versuch einen Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten.

Fahrzeughersteller diskutierten die Potenziale neuer Technik

Statements zur BUS2BUS 2017:

Alexander Dobrindt, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

„Die BUS2BUS ist eine unglaublich spannende Messe. Eine erstklassige Idee des bdo, das gemeinsam mit der Messe Berlin aufzuziehen. Der Weg zum automatisierten, zum autonomen Fahren, der Weg in die Vernetzung aller Fahrzeuge, der Weg zu alternativen Antrieben - das alles zeigt eine unglaubliche Dynamik in der jetzigen Zeit. Deshalb sind wir sehr froh, dass Deutschland mit der BUS-2BUS zeigen kann, dass wir auch hier an der Spitze des Fortschritts stehen wollen und dafür sorgen, dass diese Innovationen möglichst schnell auf der Straße sichtbar werden. Also rundum eine sehr gelungene Messeveranstaltung.“

Frank Koschatzky, Direktor Verkauf Busse, Scania Deutschland GmbH

„Die Busindustrie in Deutschland hatte bislang kein geeignetes Format, um sich zu präsentieren. Von diesem neuen Format, der Kombination aus Marktplatz, Future Forum und bdo-Kongress, war ich ab der ersten Minute begeistert und werde es sehr gerne auch weiterhin unterstützen.“

Andreas Leibinger, Leiter Global Service, ZF Friedrichshafen:

„Für uns war die BUS2BUS sehr interessant. Es war eine gute Gelegenheit die Verkehrsverbände zu treffen und sich vor allem auch über die neusten Technologien im Bereich Mobilität zu informieren. Die Messe hat mit den Vorträgen und der Darstellung der Fahrzeuge einen guten Auftakt geboten.“

Jaime Delgado, Präsident von CANAPAT, mexikanische Kammer für Reiseverkehr und Tourismus:

„Da wir in Mexiko kaum Zugverkehr haben, spielen Busse eine wichtige Rolle für unser Land, sowohl im Nah- als auch im Fernverkehr. Wir sind extra für die BUS2BUS nach Berlin gereist, um die neuen Entwicklungen in Deutschland und Europa kennenzulernen. Besonders eindrucksvoll wurde uns hier das Thema autonomes Fahren präsentiert, das offensichtlich keine reine Zukunftsvision mehr ist.“

Hartmut Schick, Leiter Daimler Buses und Vorsitzender der Geschäftsführung, EvoBus GmbH

„Für uns ist es spannend alles anzuschauen, was es auf der Messe an Neuem gibt. Der Dialog mit Politik und Kunden ist enorm wichtig, vor allem, wenn wir daran denken, dass die Zukunft autonom, elektrisch und natürlich deutlich sicherer wird.“

Karsten Micke, Head of International Sales, Hotsplots:

„Ab dem Moment, als vorne die Tür aufgemacht wurde, hatten wir ein gutes Gespräch nach dem anderen. Das war gestern so, das war heute so. Wir konnten viele interessante Kontakte knüpfen. Ich gehe fest davon aus, dass wir in zwei Jahren wieder mit dabei sind.”

Jaqueline Schneider, Prokuristin, Deltaplan:

„Wir haben auf der BUS2BUS genau unser Klientel getroffen, viele interessante Kontakte geknüpft und Geschäftsabschlüsse vorbereitet. Es ist eine sehr gute Plattform, um sich kennenzulernen, und auch das offene Standkonzept gefiel uns gut.“

Sascha Lobo, Blogger, Buchautor, Journalist und Werbetexter:

„Plattformen kommen auch im Bereich der Mobilität so stark und so intensiv in den Markt, das auch Mobilität in Zukunft von Plattformen bestimmt werden wird. Die Entwicklung von Mobilität wird eindeutig von Bequemlichkeit angetrieben. Der Kunde möchte es heute ein bisschen einfacher, schneller, bequemer. Wenn man also Mobilitätsprodukte anbieten kann, bei denen die Menschen ein bisschen weniger Aufwand betreiben müssen, um von A nach B zu kommen, dann wird man den wichtigsten Markttreiber identifiziert haben.“

Anne Söhnel, Vertriebsassistentin von busnetworx GmbH:

„Wir haben auf der BUS2BUS viele interessante Gespräche geführt - mit potenziellen Kunden, Netzwerkern und Partnern. Wir haben viele gute Kontakte knüpfen können und werden 2019 wiederkommen!“

Stefan Liske, Managing Partner PCH INNOVATIONS, Studio für Innovations-Design und Entwicklung:

„Ein Perspektivwechsel kann in der Mobilitätsbranche nur dann stattfinden, wenn die großen Unternehmen so schnell wie möglich mitmachen. Darüber hinaus brauchen wir in der Mobilitätsbranche ganz neue Kompetenzen. Deshalb müssen wir Menschen anheuern, die diese Kompetenzen neu aufbauen. Wir müssen über Partnerschaften agieren und auch neue Ausbildungsmöglichkeiten in Betracht ziehen.“

Prof. Dr. Andreas Knie, Geschäftsführer des Innovationszentrums für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH:

„Der Verkehr steht vor einer digitalen Revolution. Busunternehmen müssen wissen, dass zukünftig die Entscheidung, ob ich ein Verkehrsmittel nutze, von der digitalen Verfügbarkeit abhängt. Die Frage ist dann, ob es das, was ich nutze, auch als App gibt. Im Umkehrschluss bedeutet es, dass wenn es auf meinem Smartphone nicht mehr erscheint, auch nicht mehr genutzt wird.“

André Schwämmlein, Gründer, FlixBus GmbH

„Für uns ist es auf der BUS2BUS besonders wichtig, dass wir mit unseren Partnern in Austausch kommen. Das heißt wir haben die Möglichkeit sowohl Busunternehmer, die mit uns arbeiten, als auch Hersteller und Technologiepartner zu treffen. Die BUS2BUS ist eine tolle Möglichkeit für uns als Fernbusanbieter, mit der Branche in Kontakt zu bleiben. Wir möchten hier auf der Messe für unsere Kunden oder potenziellen Kunden sichtbar sein!“

Andreas Heuke, Produktmanager Alternative Antriebe bei Volvo:

„Wir sind uns sicher, dass der ÖPNV eine immer stärkere Rolle spielen wird, um die Lebensqualität in den Städten zu stärken. Wir möchten auf der BUS2BUS private Busunternehmer und politische Entscheidungsträger treffen. Ohne politische Entscheidungsträger würde die Elektromobilität nämlich nicht funktionieren.“

Mark Hoffman, Mitgründer und CEO, Vertical Media GmbH:

„Die Inhalte des ersten Future Forum der BUS2BUS ergänzten den bdo-Kongress als Branchentreffen durch den starken Digitalbezug thematisch. Darüber hinaus haben sich 14 Hardware und Software Mobility-Startups in der Startup Area ausgestellt. Unternehmen wie gestigon oder jetlite, die bisher nicht direkt mit der Busbranche assoziiert wurden, konnten ihre Innovationen einem interessierten Publikum vorstellen und auf Busse übertragen.“

Boris Höltermann, Geschäftsführer, VDL Bus & Coach Deutschland GmbH

„Das Networking steht für uns im Vordergrund, denn wir sind überzeugt, dass durch den bdo das gesamte private Busgewerbe vertreten ist. Gleichzeitig haben wir schon den ein oder anderen ÖPNVler aus dem kommunalen Bereich treffen können.“

Frank Salzgeber, Head of Technology Transfer and Business Incubation Office, ESA - European Space Agency

„Im ersten Moment scheint die Verbindung von Raumfahrt und Bus sehr weit hergeholt. Aber beispielsweise Navigation ist eine Technologie, die über Satelliten bereitgestellt wird. Dasselbe gilt für Kommunikation. Wenn Sie heute in einem Zug oder Bus Internet haben, funktioniert das nur durch die Verbindung von Telekommunikation und Raumfahrt. Die Raumfahrt stellt die Infrastruktur der Digitalisierung bereit und da ist die Businduster mittendrin.“

Raphaël Gindrat, CEO und Mitgründer, BestMile/ CEO and Co-founder, BestMile

„Das Hauptziel von autonomen Fahrkonzepten ist die Ergänzung existierender Fahrkonzepte. Wir erleben Städte und Regionen, in denen Busse mit einem Fahrer eingesetzt werden, aber in solchen Gebieten, in denen sonst kein öffentlicher Nahverkehr angeboten werden könnte, eben auch autonom fahrende Busse.“

Rudi Kuchta, Senior Vizepräsident, MAN Bus & Truck/ Senior Vice President, MAN Bus & Truck

„Es freut uns, dass wir auf hohem Niveau Kunden getroffen haben. Mit Sicherheit können wir hier, neben den großen Messen, die es europaweit gibt, speziell auf Deutschland eingehen. Unser Ziel war es Innovationen zu zeigen, aber auch Feedback zu erhalten, was die Trends sind und wohin die Reise geht. Dieses Ziel haben wir erreicht.“

Christian Labrot, Präsident, International Road Transport Union (IRU)/ President, International Road Transport Union (IRU)

„IRU steht für Mobilität - für Mobilität für Personen und Güter. Wir wollen weltweit gute Lösungen für Mobilität schaffen und insofern sehen wir die BUS2BUS als perfekte Plattform für den Austausch der Keyplayer im Bustransport, aber eben auch, wie man im Future Forum sehen konnte, über den Tellerrand hinaus.“

Norbert Fiebig, Präsident, Deutscher ReiseVerband e.V.

„Die BUS2BUS ist äußerst wichtig für den Dialog zwischen Politik und den Busunternehmern. Die BUS2BUS leistet einen Beitrag dazu, Meinungen aus der Branche aufzunehmen, zu bündeln und sie politisch aufzubereiten.“

bdo-Delegiertenversammlung auf der BUS2BUS

Die private Busbranche demonstriert Geschlossenheit und bekundet Solidarität mit bdo-Präsident Wolfgang Steinbrück. Eine Verdrängung privater Unternehmen vom ÖPNV-Markt darf nicht länger hingenommen werden

Im Rahmen der Premiere der BUS2BUS kamen am zweiten Tag des bdo-Kongresses in Berlin mehr als 90 Delegierte der bdo-Landesverbände zu ihrer Frühjahrstagung zusammen.

Hauptthema waren die unfairen Wettbewerbsbedingungen zwischen privaten und kommunalen Unternehmen im ÖPNV. Vielerorts werden zurzeit Familienunternehmen durch ideologisches Handeln der Politik vor Ort oder interessensgeleitetes Agieren der Aufgabenträger ins Abseits gedrängt. Zulasten des Steuerzahlers und zum Nachteil für den Fahrgast.

„Wir dürfen nicht tatenlos zusehen, wie ein privates Omnibusunternehmen nach dem anderen aus dem Markt gedrängt wird, während sich die kommunalen Unternehmen immer weiter ausbreiten“, sagte Karl Hülsmann, Vizepräsident des bdo auf der Delegiertentagung am Mittwoch.

In großer Geschlossenheit bekundeten die Delegierten ihre Solidarität mit bdo-Präsident Wolfgang Steinbrück, der derzeit in Gotha um den Fortbestand seines Unternehmens kämpft und daher nicht der Premiere der von ihm mitinitiierten BUS2BUS beiwohnen konnte.

Die Delegiertenversammlung als oberstes Gremium des bdo fordert die politischen Verantwortlichen vor Ort auf, den Irrsinn um den Stadtverkehr in Gotha zu beenden und die handelnden Personen zu verpflichten, die Entscheidungen der unabhängigen Gerichtsbarkeit zu akzeptieren.

„In Gotha geht es weder um das optimale Verkehrsangebot für den Fahrgast, noch um die sparsame Verwendung von Haushaltsmitteln. Der Insolvenzantrag der RVG unmittelbar nach dem Zahlungsurteil zugunsten Steinbrücks erweckt in Berlin den Anschein, dass man sich hier seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Flucht in die Insolvenz entziehen will. Dabei werden leichtfertig 80 Arbeitsplätze im Traditionsunternehmen Steinbrück auf's Spiel gesetzt“, ergänzt Christiane Leonard, Hauptgeschäftsführerin des bdo: „*Hier werden private Unternehmen gegeneinander ausgespielt. Die Zeche zahlt der Steuerzahler in Gotha und dem Ansehen des öffentlichen Personenverkehrs droht dauerhafte Beschädigung*.“

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer